avenir suisse news

09. Dezember 2022
Im Browser ansehen

**Der Wochenkommentar**

# Kantone oder Sozialpartner?

Die Debatte um kantonale Mindestlöhne reiht sich in eine Serie von Bestrebungen ein, den Lohnschutz zu verschärfen. Dazu besteht indes keine Notwendigkeit. Der noch efficient funktionierende Arbeitsmarkt sollte nicht mit staatlichem Protektionismus und ausufernder Bürokratie geschwächt werden. Wo die Kantone aber – im Rahmen ihrer durchaus streitbaren Kompetenz – beim Lohnschutz autonom handeln wollen, sollten sie dies tun können. In einem föderalen Land müsse man dies aushalten, argumentiert Patrick Leisibach. Es gilt dann aber auch, die damit einhergehenden arbeitsmarktlichen und allenfalls staatspolitischen Konsequenzen sowie den Verlust an Standortattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu tragen.

Kantone oder Sozialpartner?

**Podcast: Think dänk!**

# Wie umgehen mit China?

China und der Westen. Die Beziehungen sind schweriger geworden, politisch und wirtschaftlich. China will Weltmacht sein und spielt mit den Muskeln, erkauft sich Abhängigkeiten und Know-how, schottet aber gleichzeitig seinen Markt ab und steht auch unter Druck. Was sind die Herausforderungen im Umgang mit China? Und wie soll sich eine kleine, offene Volkswirtschaft wie die Schweiz verhalten im wieder zunehmenden geopolitischen Spannungsfeld? Darüber diskutiert Marc Lehmann in dieser Folge des Avenir-Suisse-Podcasts «Think dänk» mit dem China-Experten Markus Hermann, Mitgründer und Geschäftsführer der Beratungsfirma China Macro Group, sowie mit Patrick Dümmler, dem Autor unserer Studie «Navigieren in unruhigen Gewässern».

Wie umgehen mit China?

**Die Zahl**




Im Jahr 2020 wurden für die Altersvorsorge (AHV, BVG und Säule 3a) Beiträge in Höhe von 97 Milliarden Franken gezahlt, was 25% der AHV-Lohnsumme entspricht. Ein Arbeitnehmer arbeitet also durchschnittlich 10 Stunden und 18 Minuten pro Woche, um seine Altersvorsorge zu finanzieren. Angesichts der wachsenden Lebenserwartung wird diese Zahl wahrscheinlich steigen müssen. Wie viele Stunden pro Woche werden nötig sein, um die Nachhaltigkeit der drei Säulen zu gewährleisten? (DIT)

**Monday for Future**

# «Medienpolitik in digitalen Zeiten»

Trotz technologischen Umwälzungen im Medienkonsum hat sich die Schweizer Medienpolitik kaum verändert. Manchmirt sich die Schweiz in eine Sackgasse? Welche Probleme soll und kann die Medienpolitik in der kurzen Frist anpacken? Und wie soll die Medienordnung langfristig reformiert werden? Am «Monday for Future» diskutierten nach einer Einführung von Peter Grünenfelder die Präsidentin der eidgenössischen Medienkommission, Anna Jobin, mit den Nationalräten Philipp Kutter (Die Mitte), Christian Wasserfallen (FDP) und Min Li Marti (SP) sowie Jürg Müller, dem Autor der Studie «Eine Medienpolitik für das digitale Zeitalter». Die Debatte im Raiffeisen Forum in Bern leitete Sebastian Ramspeck.

Highlights der Debatte «Medienpolitik in digitalen Zeiten» (3 Min.)

Die ganze Debatte finden Sie hier

**Podcast: Eco on the Rocks**

Was sind die ökonomischen Effekte von Geschenken? Der weihnachtliche Kaufrausch kurbelt einerseits das Wirtschaftswachstum an – viele Läden machen in diesen Tagen das grösste Geschäft des Jahres. Andererseits entstehen Wohlfahrtsverluste: Der US-Ökonom Joel Waldfogel berechnete einst, dass bis zu einem Drittel der Geschenkewerte verlorengehen. Sollten wir uns das Schenken zur Weihnachtszeit sparen? In der aktuellen Folge der Podcast-Reihe blicken Veronica Weisser, Peter Fischer und Jürg Müller auf einen der ältesten Rituale der Menschheit und diskutieren, was ein ideales Geschenk ausmacht und ob Spenden eine Alternative darstellt.

Was wäre, wenn es an Weihnachten keine Geschenke gäbe?

**Vorschau Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2022**

# Innerschweiz im Fokus

Seit 2012 vergleicht der Avenir-Suisse-Freiheitsindex, ein interaktives Online-Tool, den Stand der Freiheiten in den Kantonen. Die Resultate der diesjährigen Erhebung präsentieren wir am kommenden Mittwoch, 14. Dezember 2022. Eine Sonderauswertung für die Innerschweiz unter dem Titel «Die etwas andere Freiheit» zeigt die unterschiedlichen Ausprägungen des Freiheitsverständnisses innerhalb der Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Luzern und Zug, die sich wiederum substanziell von der übrigen Schweiz unterscheiden.

**Presseschau**

# Avenir Suisse in den Medien

**Bundesrat:** Das Nachrichtenmagazin «10vor10» des Schweizer Fernsehens SRF hat Stimmen zur Departementsverteilung im Bundesrat eingeholt. Peter Grünenfelder begründete in der Sendung, dass Albert Rösti das Umwelt- und Verkehrsdepartement Uvek zugefallen ist: «Es führt zu einer weniger ideologischen Politik und trägt dazu bei, die Versorgungssicherheit zu stärken.»

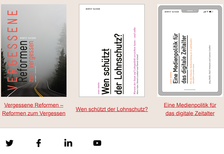
**OECD-Mindeststeuer:** Noch spricht sich auch der Nationalrat dafür aus, dass 75% der künftigen Erträge aus der OECD-Steuerreform an die Standortkantone fliessen und nur 25% an den Bund gehen sollen. «Finanz und Wirtschaft» berichtete über den Entscheidungsprozess im Parlament und die vielen Unbekannten dieser Reform. Die Avenir-Suisse-Studie «Schöne neue Steuerwelt» habe gezeigt, dass die Schätzungen der tatsächlichen Mehreinnahmen stark variieren und dass die Reform besonders für ressourcenstarke Kantone mit einem Steuersatz nahe oder über 15% schon bei geringer Abnahme der Unternehmensgewinne ein Verlustgeschäft werde.

**Überbrückungsleistungen:** Das Onlineportal «Vorsorgeforums berichtete über Marco Salvis Wochenkommentar zu den Überbrückungsleistungen. Darin hatte er erklärt, weshalb sich die im Jahr 2021 hastig eingeführten Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose als Rohrkrepierer erwiesen. Dieses Szenario zementiere das Narrativ «alt und deshalb arbeitslos» – und dies in Zeiten grassierenden Fachkräftemangels.

**Wiedereingliederungsmassnahmen:** Die Westschweizer Fachzeitschrift «Entreprise Romandes berichtete in ihrer Printausgabe über die gemeinsam von Avenir Suisse, Mobilac Compasso und dem Schweizerischen Arbeitgeberverband organisierte Diskussionsrunde zum Thema «Wiedereingliederungsmassnahmen». Verschiedene Teilnehmer diskutierten an diesem Anlass die Ergebnisse der Avenir-Suisse-Studie «Eingliedern statt ausschliessen». Besonders hervorgehoben wurden die signifikanten Unterschiede zwischen den Vorgehensweisen der kantonalen IV-Ämter.

**Medienpolitik:** In einem Gastkommentar für diverse Tamedia-Zeitungen (z.B. «Tages-Anzeiger») erklärten Jürg Müller, Basil Ammann und Laurenz Gräbner, wieso die Schweizer Medienpolitik gut daran täte, ein «Gebührenmodell 2.0» für die SRG in Betracht zu ziehen. Die wachsende Digitalisierung habe die Konkurrenz zwischen SRG und privaten Medien verstärkt und die Subventionierung der SRG verzerre den Wettbewerb. Solche Distorsionen könnten durch die Einführung eines Gebührenmodells für den öffentlichen Rundfunk verminder werden: Service public hesse nämlich nicht, dass die Nutzung des Angebots gratis sein müsse.

## Unsere aktuellen Publikationen




Vergessene Reformen – Reformen zum Vergessen

Wen schützt der Lohnschutz?

Eine Medienpolitik für das digitale Zeitalter

© Avenir Suisse, Puls 5, Giesserei strasse 18, 8005 Zürich, Schweiz www.avenir-suisse.ch

Über uns

Datenschutzerklärung
Warum Sie diesen Newsletter bekommen

Leiten Sie den Newsletter an einen Freund weiter

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie kommunikation@avenir-suisse.ch Ihrem Adressbuch hinzu.

Avenir Suisse - Puls 5 - Giesserestrasse 18 - 8005 Zürich, Schweiz
Abonnement annullier